

Publiziert 25. November 2021, 04:29

KRITIK AN BUNDESRAT

«Appelle an die Eigenverantwortung bringen nichts mehr»

Der Bundesrat verzichtet weiterhin auf härtere Massnahmen für die ganze Schweiz. Dafür erntet er Kritik von Epidemiologen. Es gibt aber auch Lob für den freiheitlichen Weg.

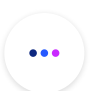


von
Daniel Graf, Noah Knüsel



Steigende Hospitalisierungen – und trotzdem keine schweizweiten Massnahmen: Das sehen Expertinnen und Experten kritisch.

20 Minuten



Darum gehts

- Trotz «kritischer» Corona-Lage will der Bundesrat keine schweizweiten Massnahmenverschärfungen.
- Diese widersprüchliche Kommunikation könne verunsichern, sagt PR-Experte Ferris Bühler: «Momentan weiss man nicht, wem man zuhören soll.»
- Ex-BAG-Vize Andreas Faller beurteilt die Pressekonferenz dagegen positiv: «Der Bundesrat bleibt seiner Strategie treu.»
- Aus epidemiologischer Sicht sei die Strategie des Bundes hingegen schwer zu rechtfertigen, sagt Infektiologe Andreas Cerny.

«Die Situation in der Schweiz ist kritisch und wird sich weiter verschärfen.» Das sagt Gesundheitsminister Alain Berset am Mittwoch **nach der Bundesratssitzung**. Dennoch hat man keine weiteren Massnahmen beschlossen: Eine Überlastung der Spitäler solle «mit kantonalen Massnahmen und konsequentem Umsetzen der Basismassnahmen» erreicht werden. «Diese Strategie birgt natürlich auch Risiken», sagte Berset.

Nur einen Tag zuvor hatte die wissenschaftliche Corona-Taskforce des Bundesrats ein **Horrorszenario gezeichnet**: Schon im Dezember kommen die Spitäler laut der Taskforce bei der aktuellen Entwicklung der Pandemie wieder in eine Situation, wo sie triagieren müssen. «Aus epidemiologischer Sicht braucht es jetzt Massnahmen zur Kontaktbeschränkung, um die Zahlen zu senken», sagte Taskforce-Leiterin Tanja Stadler.

«Diese Kommunikation kann verunsichern»

Dass die Aussagen der Taskforce und des Bundesrats selbst derart auseinandergehen, ist für den PR-Experten Ferris Bühler problematisch: Momentan wüssten die Bürgerinnen und Bürger nicht, wem sie zuhören sollen: «Sowohl politische Institutionen als auch die wissenschaftliche Taskforce sprechen von einer «kritischen Situation», entscheiden aber nichts.» Das könne grosse Verunsicherung auslösen.

Dabei ist es laut Bühler in einer Krise besonders wichtig, klar und einheitlich zu kommunizieren: «Man müsste den Leuten so Sicherheit vermitteln.» Zudem müsse immer klar sein, wann die Entscheidungsträger das nächste Mal informieren werden.

Was hältst du von der Bundesrats-Strategie?

Sie ist genau richtig.

Der Bund hätte die Massnahmen verschärfen müssen.

Die Corona-Massnahmen hätten gelockert werden müssen.

Weiss nicht.

☰ 27188 VOTES

«Berset bleibt freiheitlicher Strategie treu»

Der ehemalige BAG-Vize Andreas Faller beurteilt die Bundesrats-Presskonferenz grundsätzlich positiv: «Bundesrat Berset hat klar gesagt, dass die freiheitliche Strategie, welche die Schweiz schon seit einiger Zeit fährt, ein Risiko darstellt, dafür aber grösstmögliche Freiheit für unsere Bevölkerung birgt. Trotzdem ist er dieser treu geblieben. Das ist konsequent.» Die Hospitalisationszahlen geben dem Bundesrat laut Faller bisher noch recht: «Trotz drei- bis viermal so vielen Infektionen wie im Frühling haben wir im Verhältnis deutlich weniger Spitaleintritte als damals.»

Problematisch ist für Faller, dass der Bundesrat nicht zumindest einige sanfte Massnahmen in die Vernehmlassung geschickt hat: «In einer Pandemie kann die Situation sich innerhalb weniger Wochen radikal verändern. Es ist zentral, dass schnell reagiert werden kann. Dafür hätte der Bundesrat mit der Vernehmlassung die Grundlagen schaffen können.»

«Natürliche Immunität dürfte leicht höher sein»

Für Jürg Utzinger, Direktor des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts, liegt die Verantwortung jetzt klar bei den Kantonen. «Diese haben die nötigen Erfahrungen und Instrumente, um auf die lokale Situation abgestimmt, den Massnahmen-Mix ideal anzupassen. Dazu kommt die Eigenverantwortung von allen Bürgern und Bürgerinnen.» Und er kann einen möglichen Vorteil im Schweizer

Sonderweg erkennen: «Durch die phasenweise weniger harten Restriktionen, etwa die kurzen Schulschliessungen, dürfte die natürliche Immunität durch Infektionen in der Schweiz leicht höher sein als in den Nachbarländern und dies könnte uns jetzt zugute kommen.»

Insgesamt habe die Schweiz Gesundheit und das soziale Gefüge immer ganzheitlich betrachtet und sei damit nicht immer schlecht gefahren: «Wenn alle sich jetzt an die bestehenden Massnahmen halten, die Impfquote weiter erhöht wird und die Risikogruppen schnellen Zugang zur Booster-Impfung bekommen, besteht nach wie vor die Chance, dass wir einigermaßen unbeschadet durch den Winter kommen.»

Epidemiologe fordert Massnahmen

Aus epidemiologischer Sicht sei die Strategie des Bundes hingegen schwer zu rechtfertigen, sagt Experte Andreas Cerny: «Wir sehen momentan eine grosse Corona-Welle in ganz Europa.» Es sei naiv zu glauben, dass die Schweiz damit keine Probleme haben werde. «Es ist im Grunde einfach: Wenn man Eindämmungsmassnahmen trifft, gehen die Infektions- und Hospitalisationszahlen nach unten. Wenn nicht, dann steigen sie», so der Infektiologe weiter.

Die Appelle an die Eigenverantwortung der Bevölkerung fruchten längst nicht mehr, so Cerny: «Sinnvoll wäre nun etwa eine flächendeckende Maskenpflicht in Innenräumen – auch mit Zertifikat.»

Hast du oder hat jemand, den du kennst, Mühe mit der Coronazeit?

Hier findest du Hilfe:

BAG-Infoline Coronavirus, Tel. 058 463 00 00

BAG-Infoline Covid-19-Impfung, Tel. 058 377 88 92

Dureschnufe.ch , Plattform für psychische Gesundheit rund um Corona

Safezone.ch , anonyme Onlineberatung bei Suchtfragen

Branchenhilfe.ch , Ratgeber für betroffene Wirtschaftszweige

Pro Juventute , Beratung für Kinder und Jugendliche, Tel. 147

Dargebotene Hand , Sorgen-Hotline, Tel. 143

DEINE MEINUNG

Das Thema ist wichtig.



Der Artikel ist informativ.



Der Artikel ist ausgewogen.



676

68

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

676 Kommentare

Diskutiere mit!

Du willst diesen Artikel kommentieren? Cool! Bitte registriere dich dafür. Kommentiere sachlich, respektvoll und halte dich an unsere [Netiquette](#). Den Hass lässt du sonstwo. Wir freuen uns.

[Registrieren und los gehts](#)

Bereits registriert? [Login](#)



Heimeli

25.11.2021, 10:45

@Pitsch65 Ja zum Glück, so viele Attacken und Drohungen möchte ich nicht bekommen von Massnahmen- und Impfgegnern. Denn egal was er macht, es ist immer falsch, nicht wahr? Alle anderen können es besser hier, wie man sieht.

16

[Kommentar melden](#)

GENAU (8 Lesende)



Mockingbird

25.11.2021, 10:45

Ich kann das Wort Impfdurchbrüche langsam nicht mehr hören. Der Impfschutz ist inzwischen abgelaufen, was bei diesen Impflücken in der sich der Impfung verweigernden Bevölkerung auch kein Wunder ist. Aber immer alles schön verdrehen!

14

[Kommentar melden](#)

GENAU (5 Lesende)



Hooters65

25.11.2021, 10:40

Liebe Massnahmenfreunde. Seid doch nicht so ungeduldig, am Montag wird Herr Berset das ganze Programm bis mindestens nach Neujahr präsentieren. Ihr werdet auch dieses Jahr wieder Weihnachten und Sylvester allein zu Hause verbringen dürfen. Wenn Ihr alle ganz artig seid, lässt er sogar das TV, das Handynetz und das Internet für Euch nicht abstellen und Ihr dürft weiterhin Eure Wohnungen heizen... :-)

41

[Kommentar melden](#)

LOVE IT (21 Lesende)

[Alle Kommentare anzeigen](#)

Artikel zum Thema

EINE TIMELINE IHRER ERKRANKUNG

**Fürstin Charlène ist nach ihren Operationen
«fast gestorben»**



NEUE MASSNAHME SORGT FÜR VERWIRRUNG

**Niemand weiss, wer im Basler ÖV die 3G-
Regel durchsetzen soll**



DREI PERSONEN VOR GERICHT

Frau erleidet nach Geburt wegen Insulin-Überdosis schwere Hirnschäden



«THE MASKED SINGER SWITZERLAND»

Der Dschinni muss seine Maske abnehmen



NÄCHSTER COVID-FALL

Nach Impf-Zögern – Bayern-Star Joshua Kimmich hat Corona



HOGWARTS-EXPRESS IN BASEL

«Vielleicht wollte das Bahnpersonal den Leuten eine Freude machen»



«AUF BESUCHERTRIBÜNE VERBANNT»

Kantonsrätin darf wegen Mutterschaft nicht an Session teilnehmen



AVIÄRE INFLUENZA

Kanton Zürich entdeckt Vogelgrippe-Fall und ergreift Sofortmassnahmen



«ALLE ZU HAUSE»

Bushido postet erstes Bild mit Drillingen



SCHAFFHAUSEN

Impfzentrum-Mitarbeiter soll Hunderte Zertifikate gefälscht und verkauft haben

